

Tel. 031 791 02 42

gv@niederhuenigen.ch

Gemeindeverwaltung Niederhünigen  
Gemeinderat  
Dorfstrasse 14  
3504 Niederhünigen

*Per E-Mail zum Weiterleiten an:*

[REDACTED]  
[REDACTED]

3. September 2018 ME/SE/mt

## Beurteilung 'Niederhüniger Linde' Dorfstrasse, 3504 Niederhünigen

---

### Grundlage

Aufnahme vom 30. August 2018 durch Samuel Erb (Baumpflegespezialist mit eidg. Fachausweis) und Martin Erb (Baumsachverständiger), Tilia Baumpflege AG

### Standort:

Die Linde Niederhünigen steht an der Dorfstrasse inmitten einer Strassenkreuzung (Höhe: 685 m.ü.M.).

### Situation / Fragen:

Die Strasse / Kreuzung soll gemäss Projekt umgestaltet werden. Dabei soll die Linde ersetzt werden, einerseits wegen dem bestehenden Projekt und andererseits weil sie gemäss Beurteilung vom Baumpfleger in einem schlechten Zustand ist.

Das Ziel unserer Beurteilung ist es den Zustand des Baumes zu beurteilen.

### Der Baum



2018-08-30/2466 von Süd / Südwest



2018-08-30/2467 von Nordost



2018-08-30/2468 von Nordwest

**Baumart:** Tilia platyphyllos - Sommerlinde  
**Alter:** ca. 550 Jahre (gemäss Bericht von Anwohnern)

## Stamm



2018-08-30/2456 von West

Der Baum hat zwei Stämme. Der Südstamm soll gemäss Bericht von Herr Durand ca. Mitte 19. Jahrhundert als 2. Baum dazu gepflanzt worden sein.

### *Stammumfang:*

Auf 1 m Höhe über beide Stämme:	832 cm
Auf 1.7 m, Südstamm:	385 cm
Auf 1.7 m, Nordstamm:	467 cm

## Wurzelraum



2018-08-30/2460 von Nordost

Die Baumscheibe hat einen Durchmesser von ca. 3 m.

Der übrige Wurzelbereich ist bis zu einem Abstand von wenigen cm ab Rindenrand des Stammes asphaltiert.



## Geschichte

*Pflanzdatum:* Ungewiss, wahrscheinlich Ende des 15. Jahrhunderts.

Der Baum wurde als Dorflinde oder als Hof-Linde einer der damaligen Bauernhöfe gepflanzt.

1782: Bau des Nachbarhauses der Fam. Durand

Ca. 1850: Pflanzung der 2 Linde, des jetzigen Südstammes

1909:



2018-08-30/2470

Zeichnung mit dem Baum mit den beiden Stämmen

Ca. 1950: Sicherung der Krone mit Stahlkonstruktion. Der Baum ist zu dieser Zeit schon lange hohl.

Ca. 1960: Aus dem Nordstamm hängt eine ca. 15 cm lange Kette, dort hat der Geschichte nach jeweils der Samichlaus den Esel angebunden.

Ca. 1980:



2018-08-30/2471

Blitzschlag in den Nordstamm. Der zentrale obere Kronenteil wurde dabei zerstört. Weitere Kronenteile wurden durch den Blitz beschädigt.

2003: Strassenbau mit Auskoffnung, Koffereinbau und Asphalteinbau. Die heutige Situation wurde geschaffen.

Bei den Bauarbeiten erfolgte sicher eine Beeinträchtigung der Wurzeln der Linde, wahrscheinlich wurden auch grössere Bereiche derselben beschädigt / zerstört.

Wahrscheinlich sind aber bei Grabarbeiten auch schon früher Wurzelbeeinträchtigungen / Beschädigungen entstanden.

## Ist-Situation

### Die beiden Stämme:

Da beide Stämme in stark unterschiedlichem Zustand sind, werden sie separat beschrieben.

## Südstamm



2018-08-30/4208 rechter Teil von Süd



2018-08-30/4212 linker Teil von Nordost

### Basis von Süd:



2018-08-30/2483 von Süd



2018-08-30/2485

An der Stammbasis hat es 2 grössere Wunden. Die Grössere ist 180 cm lang und 20 cm breit, die Wundränder sind diffus. Die Zweite ist 70 cm lang und 35 cm breit, die Wundränder sind intakt.

*Ursache:* Wahrscheinlich Anfahrschäden.

*Basis von Ost:*



2018-08-30/2487 Stamm von Osten



2018-08-30/2490

An der Basis hat es mehrere alte Wunden



2018-08-30/2498

Rissartige Nekrose 100 cm lang und 20 cm breit, Wundränder diffus



*Kronenbereich:*



2018-08-30/4205

Grosse alte Ausbruchwunde auf 7 m Höhe.



2018-08-30/4204



2018-08-30/4206

Der Bereich ist ausgefällt. Die Wandstücke sind 5 - 10 cm stark und zurzeit noch ausreichend.

Die Kalluswülste seitlich sind gut ausgebildet.

## Gesundheitsbeurteilung Südstamm



2018-08-30/2448

Verlichtung:	25 %
Verfärbung:	ca. 20 % vor allem im zentralen Bereich
Totäste:	Zentral und peripher: Einige
Triebwachstum:	20 - 40 cm
Blattgrösse:	6 - 12 cm
Gesamt:	Der Südstamm ist leicht geschwächt, hat eine gute Reaktion
Stabilität:	Durch die grosse Faulstelle ist die Stabilität eingeschränkt
Empfehlung:	Der Südstamm muss zur Gewährleistung der Sicherheit 3 - 4 m in Der Höhe reduziert werden



## Nordstamm



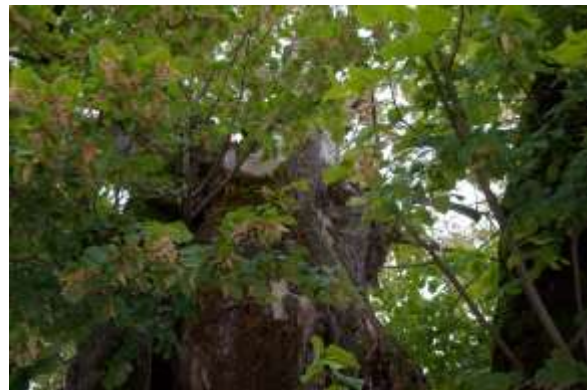
2018-08-30/2451 Foto von Nordost



2018-08-30/2456 von West



2018-08-30/2473



2018-08-30/2474

Der zentrale Stamm ist abgestorben. Die Absterbe-Erscheinung zieht sich als offene Wunde bis zum Wurzelanlauf.



2018-08-30/2475



2018-08-30/2476

Die Wundränder sind diffus, teilweise abgestorben



2018-08-30/2477

Nördlich davon ist der Stamm hohl. Diese Höhlung besteht schon seit Jahrzehnten, ev. Jahrhunderten.





2018-08-30/2477



2018-08-30/2482

Die seitlichen Kalluswülste sind gut ausgebildet / stabil. Im unteren Bereich wachsen 2 Holunder.

*Stammbereich Nord:*



2018-08-30/2501 von Nord



2018-08-30/2505





2018-08-30/2503

Kropfbereich teilweise nekrotisch



2018-08-30/2506

An der nordseitigen Basis hat es eine grössere Einwallungs-Stelle. Östlich dieser Einwallung hat es 2 Schleimfluss-Stellen mit schwarzem Saftaustritt ohne Nekrose.



2018-08-30/2512

Unter der abgestorbenen Rinde hat es weisses flächiges Myzel des Hallimasch (wahrscheinlich *Armillaria mellea*).



2018-08-30/2513

Insgesamt ist ein Grossteil der Rinde nordseitig nekrotisch oder absterbend.



2018-08-30/2516

Auf beiden Seiten dieses Rindenbereiches gibt es je einen wulstförmigen Bereich der noch lebendig ist. Die Übergänge sind dabei zum abgestorbenen Gewebe diffus. Der westliche rechte Wulst ist zudem vom Hallimasch-Myzel daneben bedroht.

*Kronbereich Nordstamm:*



2018-08-30/4216

Der obere Kronbereich ist ca. 4 m zurückgestorben. Darunter gibt es einen absterbenden Bereich von ca. 3 - 4 m Länge.





2018-08-30/4213



2018-08-30/4217

Im unteren Kronenbereich auf einer Höhe von 6 - 10 m hat es eine starke intakte Sekundärtrieb Bildung.

### **Gesundheitsentwicklung Nordstamm**

Der Baumteil hat eine starke Reaktionstriebbildung. Ob diese Teile sich gegen die durch den Hallimasch-Pilz verursachten Absterbe-Erscheinungen durchsetzen können ist ungewiss.

### **Stabilität**



2018-08-30/4214

Die oberen toten Kronenteile werden instabil und müssen entfernt werden. Die Kronensicherung verbindet den Nordstamm im absterbenden Bereich und wird dadurch wirkungslos.



## **Gesamt-Beurteilung / Ausblick**

### *Gesundheit:*

Das Hauptproblem für den Baum ist, dass die Krone im Nordbereich zurückstirbt. Dafür ist vor allem der Hallimasch-Befall verantwortlich. Dieser Schwächungsparasit konnte sich etablieren weil der Baum zuvor geschwächt war. Dazu haben die Bauarbeiten in der Vergangenheit beigetragen.

Ohne Verbesserung des Baumumfeldes und eine Behandlung / Bekämpfung des Hallimasch-Pilzes wird der Baum in wenigen Jahren absterben.

### *Ökologie:*

Die ökologische Bedeutung des Baumes ist gerade wegen der vorhandenen grösseren Faulstellen und absterbenden Teile gross. Diese sind Lebensraum für viele auch seltene Tierarten.

Wenn z.B. auf dem Baum der Emerit (*Osmoderma eremita*) lebt, muss beachtet werden, dass dieser seltene Käfer geschützt ist und damit auch sein Lebensraum.

### *Stabilität:*

Die Stabilität des Baumes ist im Kronenbereich vor allem dadurch gefährdet, dass die toten Kronenteile einmal abbrechen. Eine weitere Bruchgefahr besteht darin, dass die exponierten lebendigen Kronenteile weiterwachsen und ihre Rückverankerung zum Teil geschwächt ist.

Mittels eines Kronenbegrenzungsschnittes liesse sich die Stabilität im Kronenbereich wiederherstellen. Weiter ist es nötig die bestehende Verankerung auf einem tieferen Niveau zu ersetzen.

Die Standfestigkeit des Baumes ist nicht gefährdet. Der grosse Stamm- und Wurzelhalsdurchmesser vermag die Kraft, die im Kronenbereich bei einer Sturmbelastung entstehen kann, problemlos abzutragen. Dass der Baum hohl ist, ist diesbezüglich von einer sehr geringen statischen Bedeutung.

## **Zusammenfassung**

Der Gesundheitszustand des Baumes ist wegen dem vorhandenen Befall durch den Hallimasch sehr labil und geschwächt. Es wäre trotzdem sinnvoll einen Weg zu suchen den ökologisch wertvollen Baum zu erhalten.

Es braucht dazu aber den klaren Willen von Eigentümern und potentiellen Unterstützern.

Die Stabilität des Baumes ist ebenfalls gefährdet, mittels Pflegemassnahmen wäre die Sicherheit wieder herstellbar. Es braucht in diesem Fall in Zukunft eine jährliche Kontrolle und evtl. nachfolgende Nachschnitte.

Welche Massnahmen zum Erhalt des Baumes möglich / notwendig sind, haben wir notiert und können dies auf Wunsch präsentieren.

Detligen / Frick, den 3. September 2018

TILIA BAUMPFLEGE AG



Martin Erb  
Baumsachverständiger

Samuel Erb  
Baumpfleagespezialist